

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

11) Reife-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

muß, Als einen sorg erblicken,
Durch deines rathes schlusß.

2. Drum wecke mein gewis-
sen, Eh ich zur ruhe geh, Die
augen nicht zu schliessen, Bis
ich in gnaden steh. Ich opfre
dir ein herze, Das seine schuld
bereut, Ich schrey im tieffsten
schmerze: Ach Herr, barmher-
zigkeit.

3. Ich bin so wohl ein sün-
der, Und auch des todes kind,
Wie andre menschenkinder,
Die heut erblasset sind: Doch
läßt du mich noch leben, Und
willst mir raum und zeit Zu
meiner busse geben; O grosse
gütigkeit.

4. Das laß mich wohl be-
denken, Und deine gnadenthür
Nicht selber mir verschrenken:
Ja gib mir die begier Zu wa-
chen und zu beten, Weil ich
nicht wissen kan, Wann ich

muß vor dich treten Auf
schwarzer todtenbahn.

5. Beweise deine güte Auch
diese nacht an mir, Dein schirm
sey meine hütte, Dein name
mein panier. Treib du mit dei-
nem schilde Des feindes pfeil
zurück, Und gib, daß ich im
bilde Dein anliz stets erblick.

6. Halt du dem alten dra-
chen Den schwarzen rachen zu,
Und laß die engel wachen Bey
meiner stolzen ruh: Was in
dem finstern schleichet, Das
laß vorüber gehn, Daß, wenn
die nacht entweichet, Wir alle
vor dir stehn.

7. Doch, Herr, nach deinem
willen: Denn sollt ich diese
nacht, Inß leichentuch mich
hüllen, So laß mein lebens-
tacht In Christi blut genezet,
Als wie ein licht vergehn, Den
geist zu dir versetzet In lauter
lichte stehn. Benj. Schmolck.

II) Reise = Lieder.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

531. In allen meinen
thaten, Laß ich
den höchsten rathen, Der al-
les kan und hat, Er muß zu
allen dingen, Sollß anders
wohl gelingen, Selbst gnädig
geben rath und that.

2. Nichts ist es spat und
frühe Um alle meine mühe,
Mein sorgen ist umsonst, Er
mags mit meinen sachen Nach
seinem willen machen, Ich
stells in seine vatergunst.

3. Es kan mir nichts gesche-
hen, Als was er hat gesehen,
Und was mir selig ist, Ich nehm
es, wie ers giebet, Was ihm
von mir geliebet, Das hab
ich willig auch erkieset.

4. Ich traue seiner gnaden,
Die mich vor allem schaden
Und allem übel schützt; Leb ich
nach seinen sätzen, So wird
mich nichts verletzen, Nichts
fehlen, was mir ewig nüt.

5. Er wolle meiner sünden
In gnaden mich entbinden,
E c 5 Durch-

Durchstreichen meine schuld :
Er wird auf mein verbrechen
Nicht stracks das urtheil spre-
chen, Und haben noch mit mir
gedult.

6. Ich zieh in fremde lande,
Zu nutzen einem stande, Zu dem
er mich bestelt, Sein segen
wird mich lassen, Was gut
und recht ist, fassen, Zu dienen
ihm in seiner welt.

7. Bin ich in wilder wüsten,
So bin ich doch bey christen,
Und Christus ist bey mir: Der
helfer in gefahren, Der kan
mich doch bewahren, Wie dor-
ten, so auch ferner hier.

8. Er wird zu diesen reisen
Gewünschten fortgang weisen,
Wohl helfen hin und her, Ge-
sundheit, heil und leben, Zeit,
wind und wetter geben, Erfül-
len gnädig mein begehre.

9. Sein engel, der getreue,
Macht meine feinde scheue,
Tritt zwischen mich und sie,
Der hilft ja sonst den frommen,
Den bösen zu entkommen, Daß
sie vergnügt nicht wissen, wie.

10. Leg ich mich späte nie-
der, Erwach ich frühe wieder,
Lieg oder zieh ich fort, In
schwachheit und in banden,
Und was mir stößt zu handen,
So tröstet mich sein heiliges
wort.

11. Hat er es dann beschlos-
sen, So will ich unverdrossen
An mein verhängnis gehn, Kein
unfall unter allen Wird mir zu
harte fallen, Ich will ihn freu-
dig überstehn.

12. Ihm hab ich mich erge-
ben Zu sterben und zu leben,
So bald er nur gebeut, Es sey
heut oder morgen, Dafür laß
ich ihn sorgen, Er weiß gar
wohl die rechte zeit.

13. Gefällt es seiner güte,
Und sagt mir mein gemüthe
Nicht was vergeblichs zu, So
werd ich Gott noch preisen In
manchen schönen weisen Da-
heim in meiner stillen ruh.

14. Indes wird er den mei-
nen Mit segen auch erscheinen,
Ihr schutz wie meiner seyn,
Wird beyderseits gewähren,
Was unser wunsch und zäh-
ren Ihn bitten herzlich überein.

15. So sey nun, seele, seine,
Und trane dem alleine, Der
dich erschaffen hat, Es gehe,
wie es gehe, Dein Vater in der
höhe, Der weiß in allen sachen
rath.

P. Flemming.

Mel. Wann wir in höchsten nöthen.

532. In Jesu namen
selbst aus seines Vaters haus,
Als aus dem höchsten freuden-
saal Ist kommen in dis jam-
merthal.

2. Was man in Jesu namen
ihut, Das macht uns freudig
herz und muth, Es muß in ihm
gerathen wohl, Und seines se-
gens werden voll.

3. Du, Jesu, richtigst meinen
fuß, Daß nichts von dir mich
wenden muß, Du führst mich
aus und wieder ein, Durch
dich wird alles heilsam seyn.

4. Befehl den engeln, daß
sie

sie mich Auf allen wegen sicht-
barlich Begleiten, und durch
ihre wach Abwenden alles un-
gemach.

5. Treib meine sachen glück-
lich fort, Und bringe mich selbst
an den ort, Wo ich will dismal
reisen hin: Lent aller frommen
christen sinn,

6. Daß sie mich willig neh-
men an, Wann ich nicht wei-
ter reisen kan: Zu solchen leu-
ten führe mich, Die fromm
seynd und recht lieben dich.

7. Vor strassenräubern mich
bewahr, Vor wassersnoth und
kriegsgefahr, Vor wilden thie-
ren, fall und brand, Vor stös-
sen und vor sünd und schand.

8. In deine hand ergeb ich
dir Leib, seel, und was sonst ist
bey mir An allen orten, nah
und weit, Bey jedermann zu je-
der zeit.

9. Behüt in gnaden weis
und kind, Blutsfreunde, haus,
hof, vich, gesind, Und was ich
mehr verlassen hab, Allda wend
alles unglück ab.

10. Und wann ich glücklich
dann vollbracht, Was zu voll-
bringen ich gedacht, So führe
selbst mich in mein haus, Wie
du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden un-
versehrt, Was du aus gnaden
mir verehrt; Für solchen schuz
und stark geleit, O Gott, dank
ich in ewigkeit.

Joh. Hermann.

Nach der Reise.

Mel. Nun sich der tag geendet hat.

533. **G**ott lob, die reise
ist vollbracht,
Der weg zurück gelegt; Des
Herrn schuz und starcke macht
hat mich bisher verpflegt.

2. Wie viel und mancherley
gefahr Schleicht uns auf rei-
sen nach; Doch der getreuen
engel schar Bewahrt für un-
gemach.

3. Durch sie gieng meiner
füsse schritt Im segen sicher
fort; Ich bring gesunde glie-
der mit An meinen ersten ort.

4. Die meinen hat auch
Gott bewahrt Für unglück,
schmerz und tod, Und sie ver-
gnügt und wohl gespart Für
aller angst und noth.

5. Nimm hin den wohlver-
dienten dank, Mein Gott, für
dein geleit; Es steigt zu dir
mein lobgesang Mit herzents-
frölichkeit.

6. Dein auge hat mich wohl
geführt, Und hin und her ge-
bracht, Ich habe deinen schuz
verspürt, Sowohl bey tag als
nacht.

7. Ich opfre dir von neuem
auf, Mein schöpfer, seel und
leib, Regiere meinen ganzen
lauf, Daser gesegnet bleib.

8. Ist auch die reise gleich
vorbey, So mach mir doch be-
kannt, Daß ich hier noch ein
pilgrim sey: Bring mich ins
vaterland. D. J. J. Kambach.

Sehen-